

Das Vaterunser – „Dein Name“

Jeder von uns hat einen Namen. Eltern überlegen vielen Wochen und Monate welchen Namen möchten sie ihrem Kind bei der Geburt geben. Der Name macht uns einmalig. Mit dem Namen identifizieren wir uns. Damit weisen wir uns aus. Er begleitet uns ein Leben lang. Wir können ihn nicht abschütteln er haftet an uns.

Was heißt nun Namen im Sinne der Bibel bzw. im Vaterunser?

Wir wollen damit anfangen, dass wir die Bedeutung der Namen in der Bibel erkunden. Ein Name ist hier nie nur ein einfaches Wort oder eine Beziehung, wie es öfter bei uns der Fall ist. In der Bibel ist der Name Teil einer Person oder Sache. Er offenbart ihr Geheimnis. Er zeigt ihr Wesen, ihre Identität. Das ist der Grund, warum jemand, der Gott begegnet, manchmal einen neuen Namen bekommt. Sein Leben hat sich geändert. Und deshalb bekommt er eine neue Identität.

Wenn wir beten „geheiligt werde Dein Name“, so bitten wir Gott, er möge die ganze Menschheit erkennen lassen, dass er der „Abba“ der Vater ist. Wir bitten darum, dass jeder Mensch in Gott die Quelle der Zuversicht und Liebe zu sehen vermag. Durch dieses Gebet drücken wir den Wunsch aus, dass die Gemeinschaft mit Gott, in die wir durch das Kommen Jesu Christi und das Geschenk des Geistes eingetreten sind, die ganze Schöpfung einschließen möge. Zugleich sind wir uns bewusst, dass die Heiligung des Namen Gottes durch unser Leben geschieht. Deshalb bitten wir Gott, uns zu Menschen zu machen, durch die etwas von seiner großen Liebe und Güte in dieser Welt sichtbar wird.

Auszug aus „Das Vaterunser beten“ von Frère John, Taizé



Es gibt Namen, die „heilig“ sind, d. h. „voll Heil“ für mich.
Der Name ist wie ein Same:
Er trägt die Geschichte in sich, eine Fülle von Geschehenem.
Er macht das Geschehene gegenwärtig in einem Korn – in einem Wort – und lässt es ganz neu wieder aufgehen.
„Was einer ist, was einer war, sein Name macht es offenbar!“
Wenn ich den Namen eines Wesens „habe“,
habe ich seine ganze Wirk-lich-keit“,

all das, was es bewirkt hat und folglich wirken kann und immer wirken wird, solange es existiert.
Der Name gibt mir Zugang zum einen Wesen,
Zugang zum Wesen eines Wesens.
Ich habe erst dann Beziehung mit einem Wesen,
wenn ich seinen Namen kenne.
Aber ich lerne einen Namen erst in der Beziehung kennen.
So ist der Name Keim und Frucht,

Frucht und Keim, in jedem
Beziehungsgeschehen.
Wenn ich durch ein Geschöpf, einen
Menschen,
eine Blume, einen Stein
einen hochzeitlichen Augenblick erleben
durfte,
dann hat dieses Geschöpf für mich
einen heiligen Namen bekommen,
sein Name wurde „geheiligt“.
Nicht ich vollziehe diese „Heiligung“!
Der Ur-Heilige, die Quelle allen
Heilsgeschehens,
heiligt jeden Namen, einfach alles,
wodurch ich Heil erfahre.

Die Vaterunserbitte „geheiligt werde Dein
Name“ bedeutet zunächst einmal:
Der Vater im Himmel heißt heilig,
er ist der „Herr Heilig“,
der Heilige,
der „Quell aller Heiligkeit“,
von ihm hat jedes Ding
im Himmel und auf Erden seinen Namen.
Sein Name ist die Quelle aller Namen,
die Quelle aller heilen und heiligen
Wirklichkeiten.
Auch mein Name stammt von seinem
Namen.
Meine geheilte und geheiligte Wirklichkeit
stammt von seiner Heiligkeit.
Die Taufe macht deutlich,
dass sein Name, seine Heiligkeit, sein
Erbarmen,
mein Gütezeichen ist.

Sein Name ist voll Heil,
voll Segen, Liebe und Erbarmen
für alle Menschen und alle Geschöpfe.
Sein „Name“ ist die Summe
aller seiner Taten und Eigenschaften,
einfach seine Wirklichkeit für uns.
Sein Name baut sich auf
aus allem, was wir von Gott „wissen“

und was wir von ihm erfahren haben.
Sein Name hat durch seine unzähligen
Taten
unzählige „Untertitel“:
Retter, Löser, Befreier

Der Name des himmlischen Vaters
verkörpert sich ganz und gar
in Jesus, dem menschgewordenen „Sohn
Gottes“.

In Jesus wird der Name
des ewigen Vaters begreiflich,
d. h. zum Anfassen und Erfassen mit allen
Sinnen.

So wie man bei einem menschlichen Sohn
bisweilen sagt: Der ist ganz der Vater –
so kann man im eigentlichen Sinn von
Jesus sagen:

„Er ist ganz der Vater.“

In Jesus offenbart der Vater seinen Namen;
darum ist dieser Name
der Name, der über allen Namen ist.
Es ist der Name,
vor dem sich jedes Knie beugen muss
„im Himmel, auf Erden und unter der Erde.“

Wenn etwas einen Namen hat,
kann ich „du“ sagen;
gleichzeitig gilt aber auch umgekehrt:
Wenn ich zu einem Wesen „du“ sagen
kann,
wird in diesem Du-Geschehen
sein Name offenbar.

Diese Vaterunserbitte enthält zweierlei:
Eine Bekenntnisbitte an Gott
und einen Appell an die Menschen.

*Du hast mir Anteil gegeben
an deinem Namen,
darum bin ich wer,
ich suche deinen Namen
und finde mich.*

Auszug aus „Im Himmel und auf Erden“ von Elmar Gruber

TERMINE der action spurensuche

- **Abendgebet** am Grab von Pater Philipp am **Mittwoch, 16. Mai 2018 um 19:00 Uhr**
- **Pfingstvesper** **Samstag, 19. Mai 2018 19:00 Uhr** Heilig-Geist-Kapelle
- **„Mit Ignatius in Rom“ Romwallfahrt 21.-25. Mai 2018**

PROFIL erscheint monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.
PROFIL Ausgabe 172 wurde von Ursula Krämer erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche,
Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535, www.action-spurensuche.de.

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort „action spurensuche“
VR-Bank Ellwangen IBAN: DE83614910100201127008; Kreissparkasse Ostalbkreis IBAN: DE73614500500110621836